

Giftpflanzen in Haus und Garten

Viele Pflanzen, mit denen wir uns in Haus und Garten umgeben, sind giftig. Giftpflanzen zu kennen und richtig mit ihnen umzugehen, ist wichtig, um Gefahren abschätzen zu können. Giftige Pflanzen sind aus der Medizin oder Naturheilkunde nicht mehr wegzudenken, z.B. Tollkirsche und Fingerhut. „Allein die Dosis macht, dass etwas giftig ist“ (Paracelsus). Auch einige alltägliche Nahrungsmittel wie Fleisch, Zucker, Fett, Alkohol sind im Übermaß genossen für den Körper ungesund bis giftig.

Zahlreiche häufig vorkommende und vielgeliebte Arten sind teilweise giftig wie Rhododendren, Azaleen, Kastanie, Kartoffel, Buchsbaum, Stechpalme, Zierwacholder, Thujen, Oleander, rohe Bohnen, viele Frühlingsblüher wie Schneeglöckchen usw. Manche Pflanzen sind gekocht oder verarbeitet verwendbar (z.B. Holler, Bohnen), andere sind unreif giftig (z.B. grüne Teile von Kartoffeln, Kreuzdorn). Kübel- und Balkonpflanzen sind häufig giftig, z.B. Oleander, Engelstropfpete, Rizinus. Unter den Stauden gibt es zahlreiche, die giftige Teile enthalten, z.B. Fingerhut, Herbstzeitlose, Maiglöckchen. Bekannte Zimmerpflanzen, die zu Vergiftungen führen können, sind beispielsweise Dieffenbachia und Korallenbeere.

Allergien und Überreaktionen auf bestimmte Pflanzen sind im Steigen, beispielsweise Heuschnupfen und Hautallergien. Für die meisten Menschen harmlose Pflanzen wie Gräser, Birken und Erlen sind dem Pollenallergiker ein Greuel. Auch hier ist es wichtig, Pflanzen oder Inhaltsstoffe, auf die wir reagieren, zu kennen und möglichst vernünftig mit ihnen umzugehen (z.B. Handschuhe tragen bei der Pflanzenpflege).

Vergiftungen oder vermutete Vergiftungen durch Garten- oder Zimmerpflanzen kommen gerade bei Kindern oder Haustieren relativ häufig vor, sind aber zum Glück oft harmlos. Lebensbedrohende Vergiftungen sind laut Vergiftungsnotruf extrem selten. Meist spucken Kleinkinder die Pflanzenteile oder Früchte wieder aus, weil sie nicht schmecken. Die aufgenommenen Mengen sind daher eher gering und rufen nur manchmal Übelkeit, leichtes Erbrechen oder Durchfall hervor. Schwere Vergiftungen durch Pflanzen sind bei Kindern selten (Häufiger sind Vergiftungen durch Putzmittel und Medikamente!).

Viele ernsthafte Vergiftungsfälle betreffen Erwachsenen, die wissentlich oder unwissentlich durch Verwechslung beispielsweise Giftpflanzen zu sich nehmen (z.B. Maiglöckchen oder Herbstzeitlose statt Bärlauch, Pilze, Stechapfel). Gerade Pflanzen mit halluzinogener Wirkung sowie Tee und Säfte werden teilweise ohne genügend Wissen missbraucht. Auch werden Heilpflanzen oft unterschätzt oder falsch eingesetzt. Bei Pilzen kommt es häufig zu Vergiftungen.

Wenn Sie kleine Kinder haben, die alles in den Munde stecken und die Welt begreifen und kosten wollen, sollten Sie vorsichtig mit giftigen Gehölzen sein. Im öffentlichen Raum gibt es auf Spielplätzen genaue Vorschriften (ÖNORM B2607). Viele Giftpflanzen sind verboten. Thujen sind aber beispielsweise in Kindergärten und Schulen immer noch weit verbreitet.

Im privaten Bereich müssen Sie selber entscheiden, ob Sie giftige Pflanzen verbannen oder Ihren Kindern den Umgang damit im Garten beibringen wollen. Wichtig ist, dass Erwachsene um die Giftigkeit wissen, um Kinder aufklären zu können. Sehr giftige Pflanzen mit verlockenden Beeren sind bei Neupflanzungen zumindest im unmittelbaren Spielbereich eher zu vermeiden bzw. erfordern bei Altbestand vermehrte Aufmerksamkeit. Sie sollten den Kindern immer wieder zeigen, was sie in den Mund stecken dürfen und was nicht. Gute Erfahrungen gibt es damit, bestimmte, eindeutig erkennbare Naschzonen, -beete, -ecken oder -hecken im Garten vorzusehen mit Naschfrüchten wie Himbeeren, Erdbeeren, Ribisel, Hagebutten, Erbsen, Schlehen, Dirndl u.v.m. So können Sie Kindern beibringen, nur das zu essen, was sie sicher als essbar erkennen und gut Schmeckendes von Ungenießbarem oder Gesundes von Giftigem zu unterscheiden. Dann können Sie auch unbedenklich Ausflüge in die freie Natur genießen.

Einige giftige Gartenpflanzen:

Sehr stark giftig:		
Eibe	Taxus in Arten	Ganze Pflanze, Kern, roter Samenmantel ohne Kern ist essbar
Eisenhut	Aconitum in Arten	Ganze Pflanze
Goldregen	Laburnum in Arten	Ganze Pflanze
Seidelbast	Daphne in Arten	Ganze Pflanzen
Thujen, Lebensbaum	Thuja in Arten	Ganze Pflanze
Zierwacholder	Juniperus media, sabina, virginiana	Ganze Pflanze
Heckenkirsche	Lonicera in Arten	Frucht
Stark giftig:		
Bocksdorn	Lycium barbarum	Ganze Pflanze
Buchsbaum	Buxus sempervirens	Blätter, Früchte
Pfaffenhütchen	Euonymus in Arten	Ganze Pflanze, v.a. Früchte
Rhododendron	Rhododendron in Arten	Blätter
Stechpalme	Ilex in Arten	Ganze Pflanze
Giftig:		
Aralie	Aralia elata	Rinde, Samen
Berberitzen	Berberis in Arten	Wurzel, Rinde
Besenginster	Cytisus scoparius	Ganze Pflanze
Blauregen, Glyzinie	Wisteria sinensis	Ganze Pflanze

verfasst von: DI Ingrid Tributsch und Mag. Manuela Lanzinger, Stand: Oktober 2003
"die umweltberatung" ▪ Tel. 01 / 803 32 32 Fax DW 32 ▪ A-1140 Wien ▪ Linzer Straße 16 / 3.Stock
 e-mail: service@umweltberatung.at ▪ www.umweltberatung.at

Christusdorn	Gleditsia triacanthos	Nur Blätter
Clematis	Clematis in Arten	Ganze Pflanze
Efeu	Hedera in Arten	Ganze Pflanze
Ginster	Genista in Arten	Ganze Pflanze
Götterbaum	Ailanthus altissima	Rinde, Samen
Holunder	Sambucus in Arten	Ganze Pflanze außer Blüten und reife Beeren
Kartoffel		Oberirdische und grüne Teile
Kirschlorbeer	Prunus laurocerasus	Blätter, Samen
Liguster	Ligustrum vulgare	Ganze Pflanze
Nachtschatten	Solanum-Arten	Ganze Pflanze
Osterluzei	Aristolochia macrophylla	Ganze Pflanze
Perlschnurbaum	Sophora japonica	Rinde, Früchte, Samen
Robine (Akazie)	Robinia pseudoacacia	Ganze Pflanze
Roskastanie	Aesculus hippocastanum	Unreife Früchte, grüne Schale
Scheinzypressen	Chamaecyparis in Arten	Ganze Pflanze
Schneeball	Viburnum in Arten	Rinde, Blätter
Sommerflieder	Buddleja davidii	Blätter, Samen
Tulpenbaum	Liriodendron tulipifera	Ganze Pflanze

Kein Anspruch auf Vollständigkeit, Änderungen vorbehalten, Aussagen über den Grad der Giftigkeit variieren sehr in der Literatur und werden bei Kindern oft anders beurteilt (auffällige Beeren usw.)

Sehr giftige Pflanzen in freier Natur:

Aronstab	Arum maculatum, alpinum	Ganze Pflanze
Bilsenkraut	Hyoscyamus niger	Pflanze, v.a. Wurzel, Samen
Fingerhut	Digitalis purpurea u.a.	Ganze Pflanze
Gefleckter Schierling	Conium maculatum	Ganze Pflanze
Herbstzeitlose	Colchicum autumnale	Ganze Pflanze, wirkt erst nach Stunden
Maiglöckchen	Convallaria majalis	Ganze Pflanze
Seidelbast Arten	Daphne	Ganze Pflanze
Stechapfel	Datura stramonium	Ganze Pflanze, v.a. Samen
Tollkirsche	Atropa belladonna	Ganze Pflanze, v.a. Beere, Wurzel
Wasserschierling	Cicuta virosa	Ganze Pflanze
Wunderbaum/Palma Christi	Ricinus communis	Samen

verfasst von: DI Ingrid Tributsch und Mag. Manuela Lanzinger, Stand: Oktober 2003
 "die umweltberatung" • Tel. 01 / 803 32 32 Fax DW 32 • A-1140 Wien • Linzer Straße 16 / 3.Stock
 e-mail: service@umweltberatung.at • www.umweltberatung.at

Kein Anspruch auf Vollständigkeit, Änderungen vorbehalten

Viele für den Menschen giftige Pflanzen sind wichtige Nahrungsquellen für Tiere im Garten. So können Vögel beispielsweise Eibenfrüchte, Ligusterbeeren, Berberitzenfrüchte, Pfaffenhütchen und viele mehr problemlos verdauen bzw. wir der Kern einfach unverdaut wieder ausgeschieden und die Pflanzen somit weiterverbreitet (z.B. Eibe).

Einige giftige Balkon- und Terrassenpflanzen:

Stark giftig		
Engelstropfete	Datura (Brugmansia) candida	Ganze Pflanze
Lobelia	Lobelia inflata	Kraut (Oberirdische Pflanzenteile)
Trichterwinde, Prachtwinde	Ipomoea tricolor	Samen
Ziertabak	Nicotiana	Ganze Pflanze v.a. Blätter und Blüten
Giftig		
Aschenblume	Senecio-Hybriden	Ganze Pflanze
Efeu	Hedera in Arten	Ganze Pflanze
Oleander	Nerium oleander	Ganze Pflanze
Schleifenblume	Iberis amara	Ganze Pflanze
Vanilleblume, Sonnenwende	Heliotropium arborescens	Ganze Pflanze
Wandelröschen	Lantana camara	Ganze Pflanze v.a. Früchte

Kein Anspruch auf Vollständigkeit, Änderungen vorbehalten

Zimmerpflanzen, von denen Haustiere und Kinder ferngehalten werden sollten

Manche Zimmerpflanzen können für Haustiere und Menschen, besonders für Kinder, gefährlich sein, wenn sie gegessen werden. Auch der Pflanzensaft einiger (Zier-)Pflanzen kann beim Hautkontakt bzw. Schleimhautkontakt Reizungen hervorrufen.

Die Dosis bestimmt, ob etwas giftig ist oder nicht. Der Fingerhut (Digitalis) ist ein Beispiel dafür. In geringen Dosierungen hilft er bei Herzschwäche. Höher dosiert kann er tödlich sein. Auch die grünen Teile der Kartoffel sind giftig, während ihre Knollen zu einem der beliebtesten Nahrungsmittel geworden sind.

Bei den unten angeführten Pflanzenarten, die **nur eine Auswahl** darstellen können, ist daher im Umgang mit Haustieren Vorsicht geboten. Auf den Grad der Giftigkeit für Menschen ist extra hingewiesen. Es ist empfehlenswert, diese Pflanzen nicht in der Reichweite von Kindern oder Haustieren aufzustellen.

Pflanzenname	Deutsche Bezeichnung	FAMILIE	STOFF	GIFTIGE TEILE	WIRKUNG	Giftig für Menschen
Aglaonema commutatum	Kolbenfaden	Araceae, Aaronstabgewächse	Aroin	Alle	Hautrötung, bei Genuss Schleimhautentzündungen, Herzrhythmusstörungen	Sehr giftig (Verwechslung mit Dieffenbachia möglich!!)
Aloe spp.	Aloe	Liliaceae, Liliengewächse	Aloin	Pflanzensaft	Hautreizung, bei Genuss abführende Wirkung, bei hohen Dosen Darmblutungen und Nierenreizung	Giftig
Amaryllis belladonna	Amaryllis	Amaryllidaceae, Narzissengewächse	Galanthamine, Lycorin (Alkaloide)	alle	Erbrechen, Durchfall, Schweißausbrüche (wurde als Pfeilgift verwendet)	Sehr giftig
Anthurium andreaeanum	Flamingoblume	Araceae, Aaronstabgewächse	Calciumoxalat	V.a. junge Blätter	Entzündungen der Fingernägel	Giftig
Azalea (Rhododendron simsii)	Rhododendron, Azalee	Ericaceae, Heidekrautgewächse	Acetylandromedol (äth. Öl)	Alle	Benommenheit, Erbrechen, Krämpfe, Schweißausbrüche	Giftig
Begonia spp.	Begonien	Begoniaceae, Schieflblattgewächse	Calciumoxalat, Leucoanthocane	Alle	Schleimhautreizung, Durchfall, Brechreiz	Je nach Art giftig bis ungiftig
Datura sp.	Engelstrompete	Solanaceae, Nachtschattengewächse	Scopolamin, Atropin, Hyoscyamin (Alkaloide)	Alle	Blütenduft löst Kopfschmerzen aus. Bei Genuss Sehstörungen, Halluzinationen, Lähmungen	Sehr giftig (verwandt mit Tollkirsche)

Caladium spp.	Buntblatt	Araceae, Aaronstabgewächse	Calciumoxalat	Alle	Bei Genuss großer Mengen Darmentzündungen	Giftig
Calla sp.	Drachenzwurz, Schlangenkraut	Araceae, Aaronstabgewächse		Alle	Hautreizung, bei Genuss nach großen Mengen Durchfall, Herzanfälle und Lähmungen	Giftig (Vergiftungen beim Menschen sind kaum zu befürchten)
Chrysanthemum vulgare	Chrysantheme	Asteraceae, Korbblütler	Sesquiterpenlactone	Alle	Allergische Kontaktdermatitis v.a. bei Blumenzüchtern, allergisches Asthma	Ungiftig, aber sensibilisierend (Allergien)
Clivia miniata	Klivia	Amaryllidaceae, Narzissengewächse	Lycorin, Clivimin (Alkaloide)	Alle, besonders Zwiebelstamm	Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, in hohen Dosen Lähmung und Kollaps	Giftig
Codiaeum variegatum	Wunderstrauch (Kroton)	Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse	Toxalbumin	Alle	Erbrechen und Durchfall	Giftig
Cytisus sp.	Genster	Fabaceae, Schmetterlingsblütler	Pachycarpin, Lupinidin (Alkaloide)	Alle	Schwindel, Kopfschmerz, Kreislaufkollaps, Erbrechen, Durchfall	Giftig
Colchicum autumnale	Herbstzeitlose	Liliaceae, Liliengewächse	Colchicin (Alkaloid)	Alle	Zellgift, Übelkeit, Benommenheit, Schock, Magenschmerzen, blutiger Durchfall, Blaufärbung der Lippen, Krämpfe und Atemlähmung	Sehr giftig
Convallaria majalis	Maiglöckchen	Liliaceae, Liliengewächse	Convallatoxin (Cardenolidglykosid)	Blüten, Beeren (Gefahr für Kinder!), Blätter – auch im Blumenwasser von Vasen!	Bei Berührung Haut- und Augenreizung. Bei Genuss Digitalis- Wirkung, Übelkeit, Erbrechen, Durchfälle, Sehstörungen, Benommenheit, Schwindelgefühle, hoher Blutdruck bei hohen Konzentrationen Herzrhythmusstörungen	Sehr stark giftig (VORSICHT: Verwechslung mit Bärlauch möglich!)
Cycas revoluta	Palmfarn	Cycadaceae, Palmfarne	Cyasin	V.a. Samen und Wurzeln	Blutiger Durchfall und Erbrechen	Giftig

verfasst von: DI Ingrid Tributsch und Mag. Manuela Lanzinger, Stand: Oktober 2003
"die umweltberatung" • Tel. 01 / 803 32 32 Fax DW 32 • A-1140 Wien • Linzer Straße 16 / 3.Stock
e-mail: service@umweltberatung.at • www.umweltberatung.at

Cyclamen persicum	Alpenveilchen	Primulaceae, Primeln	Saponin	V.a. Knollen	Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schweißausbruch, Kreislaufstörungen, Krämpfe, Atemlähmung	Giftig (in Sizilien Einsatz als Lähmungsmittel zum Fischfang!)
Dieffenbachia sp.	Dieffenbachie, Schweigohr	Araceae, Aaronstabgewächse	Glycoside, Scharfstoffe, Alkaloide, Calciumoxalat	Alle, besonders Stamm	Hautreizungen Bei Genuss Schwellung der Zunge, Übelkeit, Benommenheit, Herzrhythmusstörungen, Lähmungen	Sehr stark giftig
Euonymus japonica	Spindelstrauch, Japanisches Pfaffenhütchen	Celastraceae, Spindelbaumgewächse	Evomonosid, Triterpene	alle	Übelkeit, Schock, Temperaturanstieg, blutiger Durchfall, Leber- und Nierenschädigung, Herzrhythmusstörungen, Krämpfe	Sehr giftig (so wie Euonymus europaea – Pfaffenhütchen)
Euphorbia sp.	Christusdorn	Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse	Triterpene	Pflanzensaft	Hautreizung Bei Genuss Kopfschmerz, Benommenheit, Schock, Nierenschädigung	Giftig
Euphorbia pulcherrima	Weihnachtsstern	Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse	Diterpene	Alle	Zittern, Erbrechen, Durchfall, Schläfrigkeit, Benommenheit – Allergieauslöser	Giftig (es gibt auch ungiftige Zuchtformen!)
Ficus spp.	Gummibaum	Moraceae, Maulbeerbaumgewächs	Harz, Flavonoide	Alle, v.a. Pflanzensaft	Hautreizung bei Sonneneinwirkung, Erbrechen, Bauchschmerzen	gering giftig
Gloriosa superba	Hakenlilie	Liliaceae, Liliengewächse	Colchicin, andere Alkaloide	v.a. Knollen aber auch Blüten	Übelkeit, Verwirrungszustände, Durchblutungsstörungen, Herzrhythmusstörungen	Sehr giftig
Hedera helix	Efeu	Araliaceae, Efeugewächse	Saponin	Blätter, Beeren (v.a. Fruchtfleisch)	Bei Berührung allergische Reaktionen. Bei Genuss gefäßverengend, Reizungen des Magen-Darmtrakts, Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen,	Giftig (es können starke Schwankungen der Inhaltsstoffe auftreten! Daher ist auch die Giftwirkung unterschiedlich)

verfasst von: DI Ingrid Tributsch und Mag. Manuela Lanzinger, Stand: Oktober 2003
"die umweltberatung" • Tel. 01 / 803 32 32 Fax DW 32 • A-1140 Wien • Linzer Straße 16 / 3. Stock
e-mail: service@umweltberatung.at • www.umweltberatung.at

					scharlachartiger Ausschlag, Halluzinationen	
Hippeastrum spp.	Ritterstern, Amaryllis	Amaryllidaceae, Narzissengewächse	Alkaloide	v.a. Zwiebel aber auch Blätter, Blüten, Früchte	Erbrechen und Durchfall, Benommenheit, Schweißausbrüche, Nierenschädigung	Sehr giftig
Kalanchoe spp.	Flammendes Käthchen	Crassulaceae, Dickblattgewächse	Nicht bekannt	Alle	Erbrechen und Durchfall	Gering giftig (afrikanische Wild-Arten giftig)
Lantana camara	Wandelröschen	Verbenaceae, Eisenkrautgewächse	Lantadene	Alle	Pupillenerweiterung, Gelbsucht, abnormale Lichtempfindlichkeit, Erbrechen, Durchfall	Giftig
Monstera deliciosa	Fensterblatt	Araceae, Aronstabgewächse	Scharfstoff	alle	Hautreizung durch Pflanzensaft	Giftig
Nerium oleander	Oleander	Apocynaceae, Hundsgiftgewächse	Cardenolidglycos ide (Gehalt in roten Blüten höher als in weißen)	Alle	Gefühllosigkeit im Mund, Übelkeit, Erbrechen, Krämpfe, Herzrythmusstörungen, Atemlähmung	Sehr giftig
Philodendron spp.	Baumfreund	Araceae, Aronstabgewächse	Scharfstoff	Blätter	Bei Berührung Hautreizung Bei Genuss Mundschleimhautentzündun g	Reizend und teilweise auch allergieauslösend
Sansevieria trifasciata	Sansevierie	Agavaceae, Agavengewächse	Saponine	alle	Übelkeit, Erbrechen, Blutzeretzung	Giftig
Scindapsus pictus	Efeutute	Araceae, Aronstabgewächse	Scharfstoff	Alle	Hautreizung bei Gärtnern und Floristen Bei Genuss Schleimhautreizungen	Giftig
Solanum pseudocapsicum	Korallenbäumchen	Solanaceae, Nachtschattengewäch- se	Solanocapsin, and. Alkaloide	Alle, v.a. Beeren für Kinder anziehend	Übelkeit, Erbrechen Pupillenerweiterung, Schläfrigkeit, Atemlähmung	Giftig
Spathiphyllum floribundum	Einblatt	Araceae, Aronstabgewächse	Aroin	Alle	Anschwellen der Zunge, Schleimhautentzündungen, Herzrythmusstörungen	Giftig
Zantedeschia	Zimmercalla,	Araceae,	Scharfstoff	Alle	Bei Hautkontakt	Giftig

verfasst von: DI Ingrid Tributsch und Mag. Manuela Lanzinger, Stand: Oktober 2003
"die umweltberatung" ▪ Tel. 01 / 803 32 32 Fax DW 32 ▪ A-1140 Wien ▪ Linzer Straße 16 / 3.Stock
e-mail: service@umweltberatung.at ▪ www.umweltberatung.at

(Calla) aethiopica	Papierblume	Aronstabgewächse			Blasenbildung Bei Genuss Brennen im Mund, Halsschmerzen, Übelkeit, Erbrechen	
--------------------	-------------	------------------	--	--	---	--

Was ist zu tun, wenn Vergiftungen auftreten?

- Erste Hilfe: Flüssigkeitszufuhr, am besten Wasser, keine kohlenensäurehaltigen Getränke, keine Milch
- Erbrechen auslösen
- Die Vergifteten beruhigen.
- **So schnell wie möglich bei der Vergiftungszentrale anrufen**, um Näheres zu erfahren, **und einen Arzt aufsuchen**. Reste der Pflanzen, auch Erbrochenes, zur Untersuchung mitbringen.
- Nach dem Erbrechen sind Kohletabletten in der Lage, Gifte an sich zu binden. Glaubersalz (Natriumsulfat) wirkt abführend. Kein Rizinusöl geben, **weil viele Gifte bei Anwesenheit von Fetten rascher aufgenommen** werden. Auch fetthaltige Milch kann daher nachteilig sein!!

Vergiftungsinformationszentrale: Allgemeines Krankenhaus, Währinger Gürtel 18 – 20, 1090 Wien VERGIFTUNGSNOTRUF: 01/406 43 43

Information bei Vergiftungsverdacht und Tipps zur Ersten Hilfe rund um die Uhr

Bewahren Sie Ruhe! Wichtige Angaben für die ExpertInnen:

Wer? Wovon? Wieviel? Wann? Wie? (gekaut, geschluckt, ausgespuckt).

Literatur:

Buff, Wolfram; von der Dunk, Klaus: Giftpflanzen in Natur und Garten. Parey Verlag, Berlin, Hamburg. 1988

Habermehl, Gerhard; Ziemer, Petra: Mitteleuropäische Giftpflanzen und ihre Wirkstoffe. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg. 1999

Huntington, Lucy: Das Gartenbuch für Allergiker. Die schönsten Pflanzen, die besten Arbeitsweisen. vgs Verlagsgesellschaft, Köln. 1999

verfasst von: DI Ingrid Tributsch und Mag. Manuela Lanzinger, Stand: Oktober 2003
"die umweltberatung" ▪ Tel. 01 / 803 32 32 Fax DW 32 ▪ A-1140 Wien ▪ Linzer Straße 16 / 3.Stock
e-mail: service@umweltberatung.at ▪ www.umweltberatung.at

Kremer, Bruno P.: Giftpflanzen in Haus, Garten und Natur. Kosmos Naturführer. Franckh-Kosmos, Stuttgart. 1994.

Kiehn, Michael u.a.: Giftpflanzen. Katalog zur Ausstellung im Institut für Botanik und Botanischen Garten der Universität Wien. Wien 1996

Roth/Daunderer/Kormann: Giftpflanzen Pflanzengifte, Giftpflanzen von A-Z. Landsberg/Lech: ecomed, 1994 (1090 Seiten)

Thun-Täubert, Eva: Grüngelände – Spielgelände gestalten. Umweltdachverband ÖGNU, ARGE Umwelterziehung. Wien 1997. Tel: 01/ 402 47 01 (ÖNORM B2607)

Liste von Giftpflanzen des Vergiftungsnotrufes Berlin: www.giftnotruf.de

Die Zimmerpflanzenauswahl erfolgte nach Angaben des Instituts für Veterinärpharmakologie und -toxikologie der Universität Zürich und der Informationszentrale gegen Vergiftungen der Universität Bonn:

www.giftpflanzen.ch

<http://www.meb.uni-bonn.de/giftzentrale/pflanidx.html>

Weitere Informationen in den Infoblättern über “Naturnahe Kinder-Spiel-Gärten” und “Laubhecken”. Informationen über naturnahen Pflanzenschutz und Nützlinge in der Broschüre “Natur-Nische Hausgarten” (kostenlos). Informationen über Kräuter und Wildobst in Broschüren erhältlich. Zu bestellen unter 01/803 32 32



Pfaffenkappelerl, blühend

verfasst von: DI Ingrid Tributsch und Mag. Manuela Lanzinger, Stand: Oktober 2003
"die umweltberatung" ▪ Tel. 01 / 803 32 32 Fax DW 32 ▪ A-1140 Wien ▪ Linzer Straße 16 / 3.Stock
e-mail: service@umweltberatung.at ▪ www.umweltberatung.at